

# Gelebtes Programm

Michael Roesler-Graichen



Vor dem Verlagssitz in Neu-Isenburg: Andreas Horn (l.), Markus J. Karsten (2. v. r.), Rüdiger Grünhagen (r.) mit dem syrischen Flüchtling Abderrahmane Soualmi

Nach fast zwei Jahrzehnten in Frankfurt ist der Westend Verlag jetzt in Neu-Isenburg zu Hause. Seinen gesellschaftspolitischen Themen mit dem Schwerpunkt auf soziale Fragen bleibt er treu.

# K

Kurz vor dem 20. Geburtstag herrschte beim Frankfurter Westend Verlag Aufbruchstimmung. Im August 2023 hieß es, alles in Kisten packen und nach Neu-Isenburg umziehen. Die Frankfurter Räume an der Neuen Kräme schräg gegenüber der Paulskirche platzten schon seit geraumer Zeit aus allen Nähten, und Verleger Markus J. Karsten war seit dem Spätsommer 2022 auf der Suche nach einem neuen, geeigneten Standort. Schon im Dezember 2022 fand er eine Immobilie in Neu-Isenburg, die ihm und seinem Team auf Anhieb zusagte: ein ehemaliges Einfamilienhaus mit Garten, über einen Innenhof zu erreichen, ruhig gelegen und mit ausreichend Platz. »Am Silvestertag 2022 rief ich dann meinen Geschäftsführungskollegen Andreas Horn an und erzählte ihm davon«, sagt der Verleger. Im Februar 2023 war dann der Mietvertrag unter Dach und Fach.

Die Stadt Neu-Isenburg bereitete dem gebürtigen Offenbacher Karsten und seinem Team einen warmen Empfang. Man beschloss, eine gemeinsame Veranstaltungsreihe zum Thema »Frieden« auszurichten. Die Wahl des Standorts im Vorortgürtel der Mainmetropole stieß bei einigen Frankfurtern zunächst auf Skepsis, doch kaum hatten sie das neue Domizil besucht, waren sie davon angetan. Markus Karsten ist überzeugt: »Ort und Absicht passen zusammen.« Das Haus verfügt über große und kleine Büros, eine große Küche, die Gemeinschaftsraum für Besprechungen und Besuch ist, in der aber auch wöchentlich gekocht wird; in einer nebenan gelegenen Remise ist Platz für den Versand und andere Dinge.

Was der Umzug nicht verändert: die kurzen Wege und den schnellen Austausch miteinander. »Das war immer schon unser Vorteil, um Dinge rascher entscheiden und realisieren zu können, unabhängig von der Saison.« Pressemann Rüdiger Grünhagen nennt als Beispiel die Fortsetzung des »Dschungelkind«-Romans von Sabine Kuegler: »Uns erreichte im Frühjahr die Anfrage und im November war das Buch schon erschienen.«

**»Die Themen, die wir publizieren, sind im Verlag selbst präsent.«**

Markus J. Karsten

Verleger Markus J. Karsten fühlt sich im Jubiläumsjahr sehr wohl: »Zum 20. Geburtstag im Januar lag das bislang erfolgreichste Geschäftsjahr gerade hinter uns.« Das führt er nicht nur auf »gute Arbeit« zurück, die sein Team geleistet habe, sondern auch auf ein »Händchen« für die richtigen Titel. Aber es gibt noch einen dritten, vielleicht sogar entscheidenderen Faktor für den Erfolg, so Karsten: »Die Themen, die wir publizieren, sind im Verlag selbst



Gespräche in angenehmer Atmosphäre: das Wohn- und Arbeitszimmer des Verlegers

präsent.« So hat sich das Team etwa um einen Geflüchteten aus Algerien gekümmert, einen Sans-papiers, für den im Kampf mit den Behörden eine Aufenthaltsgenehmigung und eine Arbeitserlaubnis erwirkt werden konnten, der eingearbeitet wurde und nach und nach Aufgaben im Versand und im Büro übernimmt. »Das war Integration im unmittelbaren Umfeld. Auch Leuten auf beiden Seiten der Frankfurter Drogenszene helfen wir, unterstützen sie bei allem Möglichen –, auch wenn das nicht immer einfach ist und Zeit, Geld und Nerven kostet.«

Wie könnte man das Programm des Verlags auf einen Punkt bringen? Die Bücher spiegeln häufig sozialpolitische Fragen, aber auch weltpolitische Themen wie den Nahostkonflikt, die Migrationsbewegungen, die europäische Verteidigung, die autoritäre Gefahr sowie die Klimakatastrophe. »Uns interessieren die Hintergründe der sozialen Frage, die sich in vielfacher Hinsicht stellt«, so Co-Geschäftsführer Andreas Horn. Es geht darum, Aspekte der gesellschaftlichen Wirklichkeit sichtbar zu machen, die in der öffentlichen Diskussion nicht vorkommen oder zu wenig beleuchtet sind. »Da muss man tiefer bohren. Es genügt nicht, die viel beklagte, unter Druck geratene Demokratie durch Sprüche wie »Demokratie ist toll« zu retten«, meint Horn. »Der soziale und gesellschaftliche Aspekt, der auch Teil

der Diskussion ist, wird oft ausgeblendet. Da gibt es blinde Flecken.«

Westend geht es mit seinem Programm also auch um ein wesentliches Fundament des gesellschaftlichen Zusammenhalts: die soziale Gerechtigkeit. »Die Lebenserwartung ärmerer Menschen ist in Deutschland deutlich schlechter, wie Statistiken belegen«, sagt Karsten. »Da stellt sich die Frage der Lebensqualität oder auch der Gleichheit der Lebensverhältnisse.« Wie in Ulrich Schneiders Buch »Krise. Das Versagen einer Republik«, das Ende Juni erscheint. Sein Autor, der langjährige Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbands, ist für seine sozialen Interventionen in den Medien einem breiten Publikum bekannt.

**»Für uns steht die Frage im Vordergrund, ob unsere neuen Titel, auch die, die in die Bestsellerliste einsteigen, lieferbar sind. Da muss man viel Vertriebsarbeit leisten.«**

Andreas Horn

Ob der Verlag in einer linken Tradition steht? Schon, aber in keiner, die man an einer einzelnen Partei oder Bewegung festmachen könnte. So gibt es natürlich Anklänge an Programmatisches, wie man es von der Partei Die Linke oder vom BSW kennt – aber es gibt auch Autor:innen mit christlicher Prägung, die bei Westend veröffentlichen. »Letztlich geht es doch immer darum, was gut für die Menschen ist«, so Karsten. Deshalb könne man sogar sagen, dass die Bergpredigt des Neuen Testaments, ein zentraler Text der Menschheitsgeschichte, eine Triebfeder für die Arbeit des Verlags sei. »Denn wovon handelt die Bergpredigt? Von Nächstenliebe, vom Teilen, von Vergebung und Verzeihung.«

Auch wenn 2023 das beste Jahr war und 2024 bisher gut verlaufen ist (»Wir haben mehr Themen als wir verarbeiten können«), brachte die Corona-Pandemie den ein oder anderen sorgenvollen Moment. 2020 sei ein gutes Jahr gewesen, auch wegen Sven Plögers Bestseller »Zieht euch warm an, es wird heiß«, »aber dann kam der Katzenjammer«, so Karsten. Mit den Büchern zum Thema – etwa »Das Virus« von Günter



Auch für den sportlichen Ausgleich ist gesorgt

Titel aus der aktuellen Frühjahrsproduktion



Theißen – habe man das Spektrum der offiziell erhältlichen Informationen erweitern und nicht die Linie der Regierung unterstützen wollen, so Andreas Horn. Immer wieder geht es darum, Lücken in der öffentlichen Debatte zu schließen, wie aktuell etwa mit Andreas Meißners Buch »Die elektronische Patientenakte. Das Ende der Schweigepflicht.« »Das Datenschutz-Thema«, so Horn, »ist komplett in der Versenkung verschwunden.« Ein anderer Impuls sei es, »hermetische Geschichten«, die scheinbar keine andere Darstellung erlauben, zu durchbrechen. Dazu gehört beispielsweise der kritische Beitrag zum 75-jährigen Bestehen des Nordatlantik-Pakts »Die Nato. Eine Abrechnung mit dem Wertebündnis« von Sevim Dagdelen, die der Bundestagsgruppe des BSW angehört.

Was die Situation des unabhängigen Verlags Westend betrifft, hat sie der Konzentrationsprozess in der Branche nicht vereinfacht. Hinzu kommt, wie Andreas Horn sagt, »dass wir Amazon nicht direkt beliefern, sondern nur indirekt über die Barsortimente«. Dass größere Verlage sich zu beinahe ruinösen Bedingungen in dieses Geschäft begeben, sei für Westend natürlich von Nachteil. »Für uns steht die Frage im Vordergrund, ob unsere neuen Titel, auch die, die in die Bestsellerliste einsteigen, lieferbar sind. Da muss man viel Vertriebsarbeit leisten.« Die eigene Verlagsauslieferung (LKG) bereitet Horn derzeit keine Sorgen, vielmehr der ökonomische Druck, den das Konditionengeschacher zwischen Barsortimenten und Verlagsauslieferungen auf kleinere und mittlere Verlage ausübt. Denn inzwischen kaufen vor allem große Filialisten nicht mehr direkt bei den Verlagen ein, sondern beziehen die Titel über die Barsortimente. Diese Tendenz habe sich durch Corona noch mal verschärft, so Horn. Immer wichtiger ist es daher, schon

## Westend Verlag

- › **Gegründet: 2004**
- › **Verlagssitz: Neu-Isenburg**
- › **Geschäftsführer: Markus J. Karsten, Andreas Horn**
- › **Mitarbeiter:innen: 15**
- › **Novitäten pro Jahr: ca. 40**
- › **Lieferbare Titel: 370**

vor dem Erscheinen neuer Bücher »Duftmarken zu setzen«, sagt Rüdiger Grünhagen – durch Veranstaltungen oder über Blogs und soziale Netzwerke wie #BookTok. Erfreulich sei, dass jüngere Menschen wieder ein neues Interesse am Buch entwickeln und es als Distinktionsmerkmal verstehen. »Dazu kommt, dass sich viele auch politisch einbringen wollen«, meint Markus J. Karsten, vor allem auch aus dem migrantischen Milieu. »Und unsere Aufgabe ist es, diese Zielgruppe mit den Autorinnen und Autoren unserer Bücher zusammenzubringen.«

Fotos Seite 12–14 © Christof Jakob